

Kawaii Ai ~ A psychopathic Love?

Kanato x Sophie

Von Debololo12

Kapitel 1: Miau?

Anime & Manga / Diabolik Lovers / Kawaii

Hey, hier ist das neue Kapitel. :3 Hab eigentlich nicht viel zu sagen.
Viel Spaß beim lesen!^^

Sophie's Sicht:

Ein großer Mann, mit dunklen, lila Haaren und Brille öffnete mir die Tür.

"Und du bist?" fragte er mich ernst und musterte mich dabei.

"Ehm..i-ich bin..Sophie.." antwortete ich ihm verschüchtert.

"Ah, genau, du wohnst ja ab jetzt bei uns. Ich bin Reiji, komm rein." erwiderte er und ließ mich mit einer einladenden Geste in das große Anwesen rein.

Wow, hier ist es ja riesig, dachte ich mir und folgte diesem Reiji weiter.

"Kommt mal alle her!" rief er und 5 Jungs kamen auf uns zu.

"Ah, du bist also die neue Bitch-chan, interessant. Wir beide werden noch viel Spaß haben, hehe." meinte ein Mann mit hellen, orangenen Haaren, leuchtend grüne Augen und schwarzen Hut zu mir.

Was will der denn, dachte ich mir angewidert.

"Och nee, wieder eine neue?" hörte ich einen Mann mit Kopfhörern genervt stöhnen.

Was hat der denn für ein Problem?

Plötzlich kam ein Mann mit roten Haaren zu mir und wollte mich einfach beißen, doch Reiji stoppte ihn mit den Worten: "Ayato, sie ist doch grade erst angekommen, so begrüßt man seine Gäste nicht!"

Warum wollte er mich beißen?

"Genau, diesmal kriegst du sie nicht! Du hattest schon die andere Bitch-chan, die gehört mir!" beschwerte Laito sich und kam auf mich zugeschritten.

"Laito, wenn du schon jetzt hier bist, kannst du sie auf ihr Zimmer bringen, richtig? Aber ohne sie irgendwie zu belästigen, verstanden?" befahl Reiji ernst, mit einer Stimme, die keine Widerworte duldete.

"Jaja." erwiderte er genervt und brachte mich in mein neues Zimmer.

Es sah recht gemütlich aus; ein großes Bett in der Mitte, ein kleines Nachtschränkchen aus hellem Holz daneben, ein riesiger Kleiderschrank an der Wand und ein großes Fenster mit weißen Vorhängen davor.

"Ich lass dich dann mal alleine, aber glaub nicht, du bist sicher. Ich kümmere mich später um dich, hehe!" rief er noch pervers grinsend bevor er verschwand.

Ich atmete erleichtert aus, endlich bin ich alleine. Ich fasste mir mit meiner Hand auf meinem Kopf. Dort befand sich eine schwarze, kuschelige Mütze, die meine Katzenohren verstecken. Hoffentlich sieht sie niemand, aber solange ich die Mütze hab, ist alles gut. Ich setzte mich auf das weiche Bett, was echt gemütlich ist. Hier werde ich bestimmt gut drauf schlafen können.

Hm, mir wurde gesagt, dass hier 6 Brüder leben würden. Wo ist der sechste, fragte ich mich. In dem Moment sah ich einen Jungen mit lilanen Haaren und einem Teddybär im Arm vor mir.

"W-wer bist du denn?"

"Ich bin Kanato und das hier ist Teddy." beantwortete Kanato mir meine Frage und guckte runter zu seinem Teddy.

"Hallo, Kanato.. ich bin Sophie."

"Warum begrüßt du denn nicht Teddy? Magst du Teddy etwa nicht?!" schrie er mich fast an.

"D-doch..ich dachte..gomene." ließ ich betrübt den Kopf hängen. "Hi Teddy." warf ich ihn sogleich mit einem zarten Lächeln wieder empor.

"Teddy verzeiht dir, dass du ihn nicht begrüßt hast, nächstes mal aber nicht."

"Okay..ehm..und warum bist du jetzt hier?"

"Teddy wollte dich sehen."

"Achso..okaya.."

Erst jetzt betrachtete ich ihn genauer, er sieht ganz schön, nunja, er hat so einen leicht

kranken Ausdruck, aber er hat schöne Augen.. doch sie sind so leer.

"Was denkst du von mir?"

"W-was?"

"Wie findest du mich? Magst du mich?"

"Ehm...ja.. glaub schon.."

"Gut."

"Wieso..?"

"Nur so."

"Ehm..also.."

Erzähler Sicht:

Kanato nahm einfach Sophie's Arm und zog sie mit sich.

"Wo gehen wir hin?"

"Zu meinem Lieblingsort."

"Der wäre..?" fragte Sophie ihn sichtlich nachdenklich.

"Das wirst du dann schon sehen." grinste er sie an und zog sie weiterhin neben sich her.

Sie wurde weiter mitgezogen, bis er irgendwann stehen blieb und sie voll in ihn reinknallte.

"Gomene.."

Doch er beachtete sie nicht weiter und betrat den großen Raum mit seinen Puppen. "Wow.." nusichelte das Mädchen und lief dem lilahaarigen Jungen weiterhin nach. Sie schaute sich um, erblickte diese lebensechten Wachsfiguren und staunte nicht schlecht.

"S-sie sehen.. so echt aus.." bemerkte sie recht leise.

"Sie sind schön, nicht war? Ich und Teddy gehen hier jeden Tag hin." erwiderte er und ging weiter.

"Und irgendwann gehörst du dazu." fügte er noch mit einem kranken lächeln dazu.

"Hhn.. ja, da hast du recht, sie sind wirklich richtig hübsch." schwärmte sie mit einem verträumt, bezaubernden Lächeln und blieb wie in Starre einfach stehen. Den letzten Teil schien sie womöglich überhört oder einfach nicht wahr genommen zu haben, denn dazu gab sie kein Kommentar, sondern drehte sich einfach wieder lächelnd in seine Richtung.

Kanato führte sie nun weiter in einen Nebenraum, dort gab es viele Kleider, Stoffe und andere Dinge zum Verzieren sowie die Utensilien dafür. Gerade betrachtete er die speziell angefertigten Hochzeitskleider, die er alle hatte von Hand nähen lassen und überlegte, welches davon wohl am besten zu Sophie passen würde. Immer noch mit dem Vorhaben, sie zu eine seiner Puppen zu machen. Sophie währenddessen, ging auf einen Tisch mit einigen Seidentüchern und anderen edlen Stoffen zu, neben welchen ebenfalls ein-zwei Nähkästchen aufgestellt waren. Sie wollte gerade mit ihren Fingerspitzen über eines dieser weichen Tücher fahren und stach sich dabei an einer spitzen, kleinen Nähnaedel, welche aus dem Stoffteil heraus lugte. Langsam aber sicher fühlte sie eine warme Flüssigkeit aus ihrer Fingerkuppe fließen und fasste daran. Schnell wollte sie die Hände zusammenschlagen als Kanato sich auch schon umdrehte, dies bemerkte und auf sie zu geschritten kam. Leicht erschrocken, von seinem plötzlichen Erscheinen vor ihr, drängte sie sich ein Stück zurück und starrte ihn nur merkwürdig blickend an, wobei ihr auch noch ein kurzes, leises 'huch' von den Lippen floh.

Kanato guckte wie gebannt auf die Wunde an ihrem Finger. Er drängte sie an die Wand, nahm den verletzten Finger und leckte sowie saugte daran, solange bis kein Blut mehr an der Wunde zu sehen war. Aber er hatte lange noch nicht genug.

"W-was machst du da..?" fragte sie leicht panisch und starrte zu ihm hinauf. Doch Kanato interessierte das recht wenig. Stattdessen packte er ihre beiden Arme und drückte ihr ihre beiden Hände gekreuzt über ihren Kopf und kam ihr mit seinem Gesicht immer näher, dazu drängte er sie immer mehr an die Wand.

Kanato's Sicht:

Ich sah ihr angsterfülltes Gesicht und sofort schlich sich ein Grinsen in mein Gesicht und ich fing an zu kichern. Ich liebe es, wenn Leute Angst haben oder verzweifelt sind.

"Was soll das?! Lass mich los!" schrie sie mich energisch an und versuchte sich zu befreien. Erfolglos. Ich war viel zu stark für sie.

Ich wanderte von ihrem Gesicht weiter hinunter zu ihrem Hals, fuhr mit meinen Fingern darüber und zog ihren Duft ein. Ich konnte nicht anders und biss mit meinen spitzen Zähnen rein. Ihr Blut war so lecker. Aber es war anders. War sie etwa kein Mensch? Darüber machte ich mir jetzt allerdings keine weiteren Gedanken und trank weiterhin ihr Blut. Es war so so süß, sogar süßer als es das von Yui war.

"L-lass das.." keuchte sie recht schmerzerfüllt auf und drückte ihre zierlichen Hände

gegen meine Brust, um mich weg zu schubsen. Was natürlich nicht klappte.

Erzähler Sicht:

Verzweifelt versuchte das junge Mädchen erneut sich von ihm wegzudrücken, wiederum vergebens. Letztendlich gab sie auf, schloss leicht ihre Augen und sank langsam etwas zusammen. Starr und weiterhin in dieser Position verharrend, ließ sie es über sich ergehen. Mit einem kleinen Fünkchen Angst auf die Auswirkungen, ob er ihre bisher verheimlichte Gestalt erkennt durch den anderen Geschmack ihres Blutes. Es sollte sich doch schon sehr von normalem, menschlichen Blut unterscheiden, schließlich war es selbst für ihre Erscheinung recht außergewöhnlich. Vielleicht ist er ja aber so davon fasziniert oder besessen vom Durst, der Gier, das er es gar nicht so sehr bemerkt.

Er ließ kurz von ihr ab und sah, dass sie am Mund leicht blutete. Sie hatte sich anscheinend auf die Zunge gebissen, als sie kurz in Gedanken versunken war. Er kam ihrem Mund deshalb immer näher und legte seine rauen Lippen auf ihre. Er saugte an ihnen und verwickelte sie in einen Zungenkuss um jeden einzelnen Tropfen Blut mit seiner Zunge zu kriegen. Er ließ, nachdem das Blut weg war, wieder von ihr ab.

Nachdem Kanato sich von ihr abwandte, regte sie sich langsam wieder und wie paralysiert ging sie auf ihn zu. Ganz kurz legte sie noch einmal ihren Kopf schief, ehe sie sich ihm zu wand und in seine Arme schmiss, nur um sein kurzes Zögern auszunutzen und einmal miauend ihre Lippen auf seine zu zubewegen, um ihn anschließend in einen Kuss zu verwickeln. Keine Ahnung davon, was in sie gefahren ist, war sie wie in Trance und auf einmal von ihm besessen.

Kanato war kurz überrascht, fasste sich aber schnell und schubste sie weg.

"Wieso hast du miaut?"

"Hhn..?" leicht irritiert wie panisch geschockt, sah sie aus. "H-hab ic-h das?" blickte sie ihn etwas mit verrücktem, erstarrten Ausdruck an und fasste sich mit beiden Händen seitlich an ihren Kopf.

Einige Augenblicke bewegt sie sich nicht mehr, leere Blicke und dann geht sie immer mehr in die Knie, bis sie ganz mit ihren beiden Beinen zu Boden fällt, kniend und mit ausdruckslosem Blick in den Augen umhersieht, nur um zum Schluss wieder ihm ins Gesicht zu blicken. "

G-ganz si-icher, das-s ich das getan hab..?" fragte sie zuerst erneut und meinte dann nur noch ganz leise: "Das hätte ich nicht tun sollen..", bevor sie weiterhin nur stumm auf dem Boden kauerte.

Allmählich begann sie sich dann aber doch wieder zu bewegen und robbte zu Kanato's Beinen rüber, um sich an diese zu klammern.

Kanato sah sie verwundert an. Er findet er es ja schön, wenn man so traurig ist, aber wieso ist sie es? Nicht das er es schlimm findet, nur es gibt doch grade gar keinen

Grund dazu.

"Was hast du?"

"Ähm.. nichts." meinte sie ein wenig stockend, doch als sie seinen Blick sah, seufzte sie nur.

"Na gut.." nuschelte sie und senkte ihren Kopf ein wenig, nachdem sie nun wieder normal vor ihm kniete.

"Nun ja.. also.." sie stupste ihre Zeigefinger aneinander.

"Also.. als ich dich geküsst habe, hab ich zuvor etwas getan, was ich nicht hätte tun dürfen.." fing sie an zu erklären und schaute leicht zu ihm auf.

"Du hast miaut." bestätigte er dies.

So, das war's erstmal. c:
Kritik, Lob und mehr in die Reviews! ^-^
Lg Debololo12~